

Jahrestagung des Projekts Q<sup>m</sup>: „Methoden und Wirkungen von  
Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum“,  
Bonn, 3.-4. November 2008

Forum B4: Qualitätsentwicklung im Spannungsfeld von  
Hochschulen und Agenturen - „institutions serve - agencies rule“

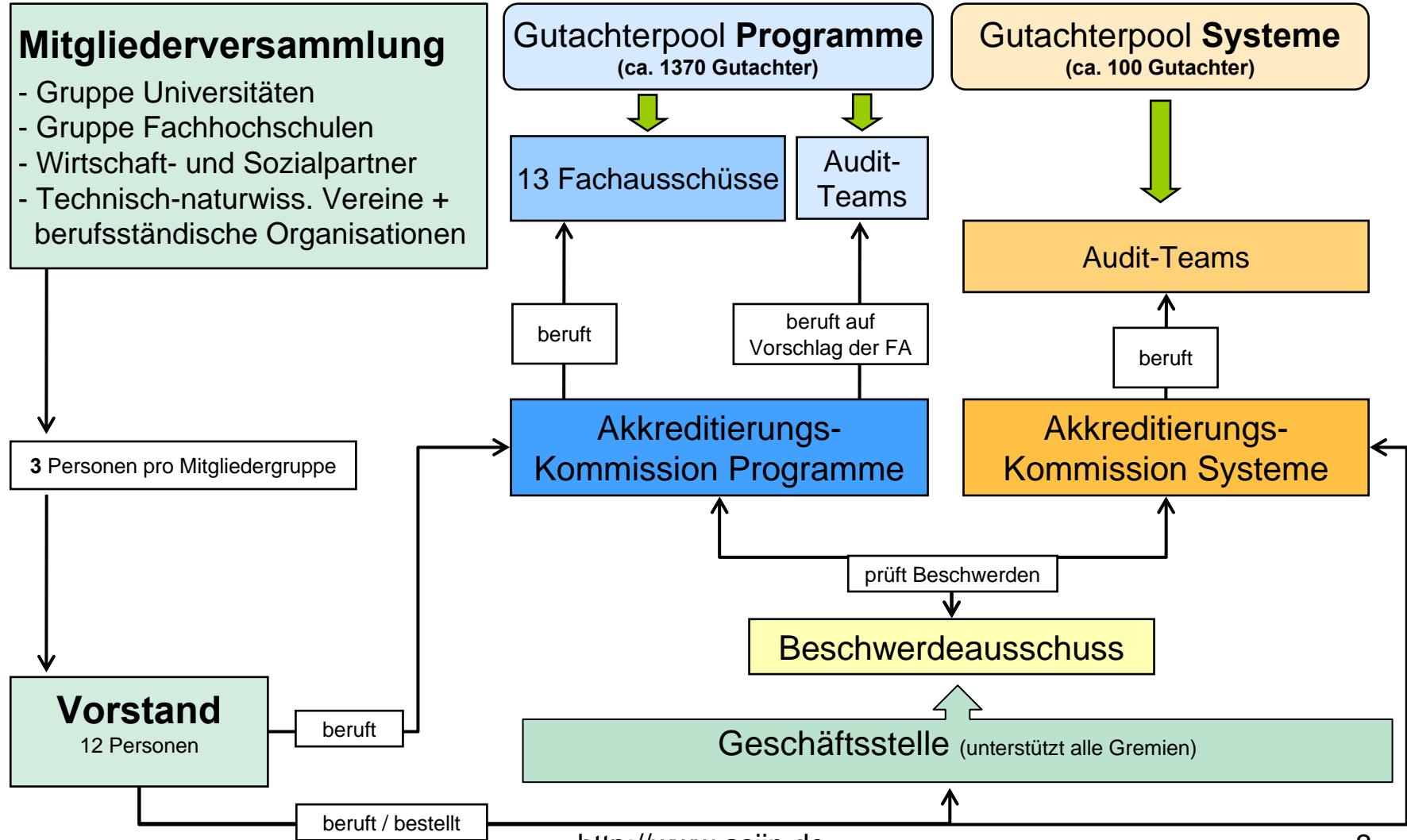


**Zum Verhältnis von  
Akkreditierungsagenturen und  
Hochschulen**

**ASIN<sup>®</sup>e.v.**

- 1. Wer wir sind – Getragen von Hochschulen und Interessenträgern**
- 2. Was wir tun – Akkreditierung als Qualitätssicherung**
- 3. Akkreditierung und Qualitätsmanagement**
- 4. Ausblick: Hochschulen und Agenturen als Partner**

# Organisation: Ehrenamtliches Engagement als Basis



- 1. Wer wir sind – Getragen von Hochschulen und Interessenträgern**
- 2. Was wir tun – Akkreditierung als Qualitätssicherung**
- 3. Akkreditierung und Qualitätsmanagement**
- 4. Ausblick: Hochschulen und Agenturen als Partner**

# Definition: Akkreditierung

„Akkreditierung“

= Zertifikat, mit dem eine Qualitätsaussage verbunden ist

## Merkmale:

- von einer (hochschul-)externen Organisation durchgeführtes Prüf- und Bewertungsverfahren > **Unabhängigkeit**
- von Fachexperten durchgeführt > „**peer review**“
- auf einen definierten Prüfgegenstand ausgerichtet > **Gegenstand nicht pro Verfahren verhandelbar**
- führt bei positivem Ausgang zu einem **Zertifikat** über diesen Gegenstand
- Das Zertifikat bestätigt die Erfüllung vorab definierter Anforderungen (Kriterien) und die entsprechend ausreichende Qualität des Prüfgegenstands für einen bestimmten Zeitraum. > **Kriterien für alle Verfahren gleich**
- Die Vergabe oder das Versagen eines Zertifikats ist das Merkmal, das die Akkreditierung von anderen Qualitätssicherungsansätzen unterscheidet.

# Prinzip: Qualitätsverantwortung der Hochschule



Die **Qualitätsverantwortung der Hochschule** bildet den Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Qualitätssicherung.

- Die Festlegung der angestrebten **inhaltlichen Qualität** von Kernprozessen wie Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung usw. erfolgt durch Festlegung von Zielen und Ergebniserwartungen **in der Hochschule selbst.**
- Bei der Festlegung der Qualitätsziele beziehen die Mitglieder einer Hochschule **externe Anforderungen** aus dem Umfeld ein, in dem sie ihre Studienangebote konzipieren und realisieren.

# Prüfungsansatz: Logik und Wirksamkeit

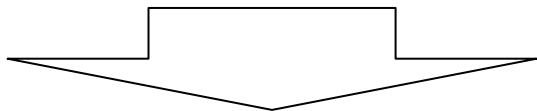


- Der Prüfungsansatz der Akkreditierung bezieht sich auf die **Kohärenz** des jeweiligen Prozesses (Studium und Lehre oder Qualitätsmanagement) und auf seine **Ergebnisse** („outcomes“).
- Prüfung **nicht** anhand quantitativer („input“-) Vorgaben (Ausnahme: KMK-Strukturvorgaben), sondern **Würdigung des Gesamtkonzepts** für einen Studiengang / das Qualitätsmanagement und des Zusammenspiels der verschiedenen Elemente.

- 1. Wer wir sind – Getragen von Hochschulen und Interessenträgern**
- 2. Was wir tun – Akkreditierung als Qualitätssicherung**
- 3. Akkreditierung und Qualitätsmanagement**
- 4. Ausblick: Hochschulen und Agenturen als Partner**

# Ein Verzicht auf QM ist nicht möglich

► Das politische und sozial-ökonomische Umfeld fordert von Hochschulen heute und für die Zukunft mehr und andersartiges Qualitätsmanagement als in der Vergangenheit.



► Internes Qualitätsmanagement im Bereich Studium und Lehre wird sowohl für die Systemakkreditierung als auch für die Programmakkreditierung benötigt.

# Qualitätsmanagement und Kompetenzorientierung

Für die **Programmakkreditierung** müssen

- Qualitätssicherung und -entwicklung für **laufende Verbesserungen** des Studiengangs betrieben werden;
- **Zielabweichungen** im Vergleich zu den Studiengangszielen, aber auch
- die **Zieldefinitionen** selbst werden überprüft.

Für die **Systemakkreditierung** muss ein

- **umfassendes** und
- nachweislich + nachvollziehbar **wirksames** internes Steuerungssystem für Studium und Lehre nachgewiesen werden.

- 1. Wer wir sind – Getragen von Hochschulen und Interessenträgern**
- 2. Was wir tun – Akkreditierung als Qualitätssicherung**
- 3. Akkreditierung und Qualitätsmanagement**
- 4. Ausblick: Hochschulen und Agenturen als Partner**

# Nutzen Sie die Akkreditierung für ein integriertes QM!

Umweltanforderungen

Entwicklungsstrategie der Hochschule

Qualitätsmanagement  
Kombination von Methoden und Instrumenten

Die integrierte Sicht erlaubt den Hochschulen die höchstmögliche Freiheit bei der Wahl der Methoden und Instrumente. So kann der Ressourceneinsatz für qualitätsorientierte Steuerung der Hochschule nach den jeweiligen Bedürfnissen rationalisiert werden.

# Nutzen Sie das Wissen der Ehrenamtlichen Gutachter und Gremienmitglieder!

## Akkreditierungsrat

### Agentur

#### Mitgliederversammlung

- Gruppe Universitäten
- Gruppe Fachhochschulen
- Wirtschaft- und Sozialpartner
- Technisch-naturwiss. berufsständische Organisationen

3 Personen pro Mitgliedergruppe

#### Gutachterpool Programme (ca. 1370 Gutachter)

#### 13 Fachausschüsse

beruft

#### Akkreditierungskommission Programme

beruft auf  
Vorschlag der FA

#### Audit-Teams

#### Gutachterpool Systeme (ca. 100 Gutachter)

#### Audit-Teams

beruft

#### Akkreditierungskommission Systeme

Das Akkreditierungssystem wird auf allen Ebenen wesentlich von Angehörigen der Hochschulen getragen.

# Kontakt

---



**Christoph Heumann, M. A.**  
**Tel. +49.(0)211.900977-20**  
**heumann@asiin.de**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

- 1. Wer wir sind – Getragen von Hochschulen und Interessenträgern**
- 2. Was wir tun – Akkreditierung als Qualitätssicherung**
- 3. Akkreditierung und Qualitätsmanagement**
- 4. Ausblick: Hochschulen und Agenturen als Partner**

**Anlage: Ergänzende Informationen**

# Die Mitglieder der ASIIN e. V.



## Koordinierungsgruppe der Universitäten.

Von A wie RWTH Aachen...  
bis Z wie ETH Zürich.  
(45 Mitglieder)

Fakultätentage mit Gaststatus

## Koordinierungsgruppe der Fachhochschulen.

Von A wie FH Aachen...  
bis Z wie Westsächsische Hochschule Zwickau.

Fachbereichstage mit Gaststatus

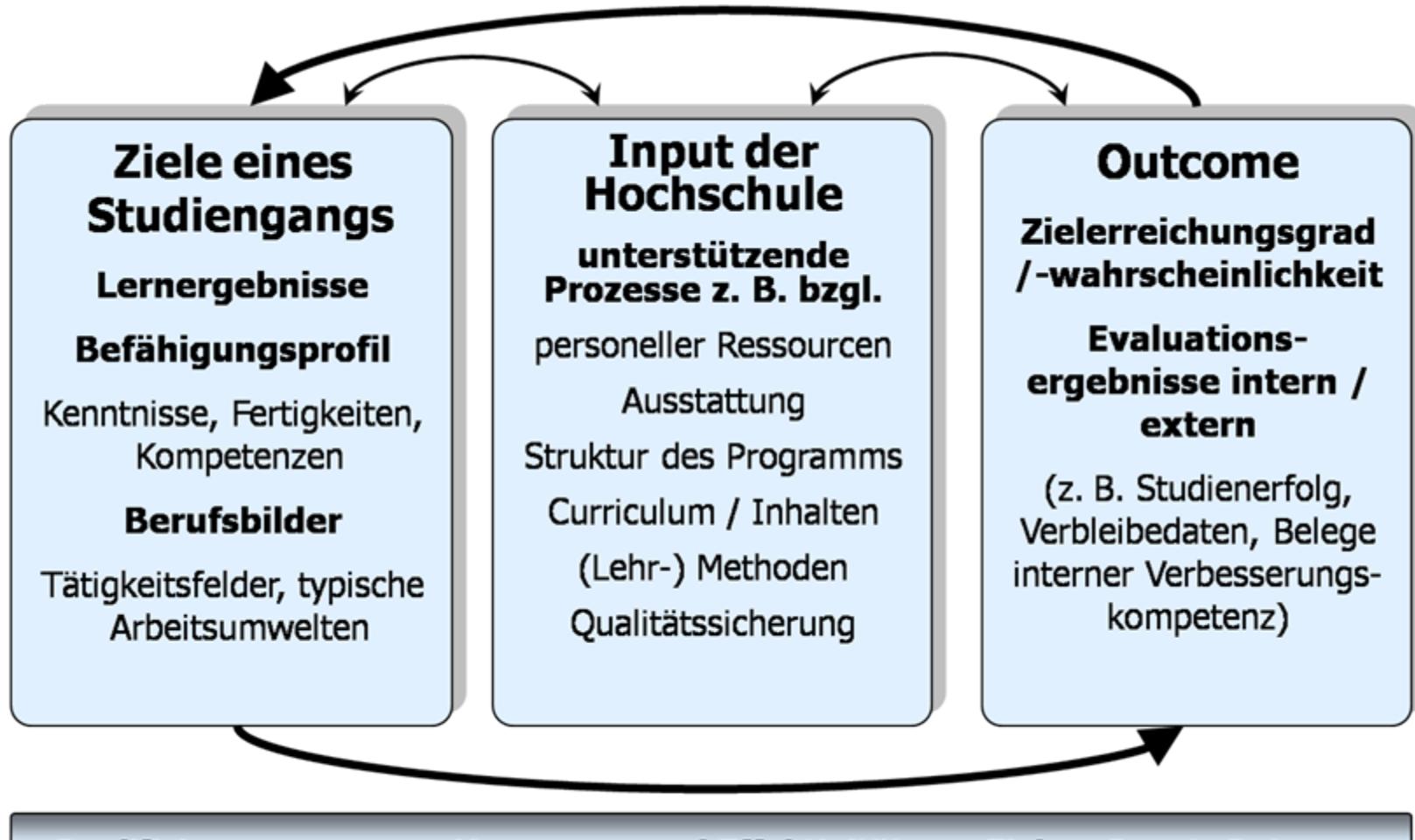


## Wirtschaftsverbände und Spitzenverbände der Sozialpartner

## Techn. / naturwiss. Vereine & berufständische Organisationen.

Von B wie Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler - bis Z wie Zentralverband Deutscher Ingenieure

# Programmakkreditierung: Kohärenz und Ergebnis des Prozesses „Studium und Lehre“



**Qualifizierungsprozess: Kongruenz und Effektivität von Zielen, Input, Outcome**

# Programmakkreditierung: Kriterien und ihre Prüfung

Die „Anforderungen und Verfahrensgrundsätze“ der ASIIN e.V. für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen enthalten eine Liste von erstrebenswert erscheinenden Studienzielen und Lernergebnissen für Ingenieure, Architekten, Informatiker, Naturwissenschaftler und Mathematiker

- als Orientierungsrahmen für die Entwicklung und Bewertung von Studiengängen
  - mit zwei Kompetenzgebieten: Fachliche Kompetenzen und Soziale Kompetenzen

Grundsätze für die Behandlung in Akkreditierungsverfahren:

- Die **Verantwortung** für die Auswahl der Ausbildungsziele und für die Schwerpunktsetzung in einem Studienprogramm liegt bei den Verantwortlichen **in den Hochschulen**.
- Die durch das Studium zu erwerbenden **Kompetenzen** müssen aus dem Selbstbericht der Hochschule hervorgehen.
- Es muss erkennbar sein, durch welche **Maßnahmen** die angestrebten Qualifikationen erworben werden. Dies kann mit unterschiedlichen Lehr- und Lernformen erreicht werden.

# Kohärenz 1: Vom Studien- zum Modulziel

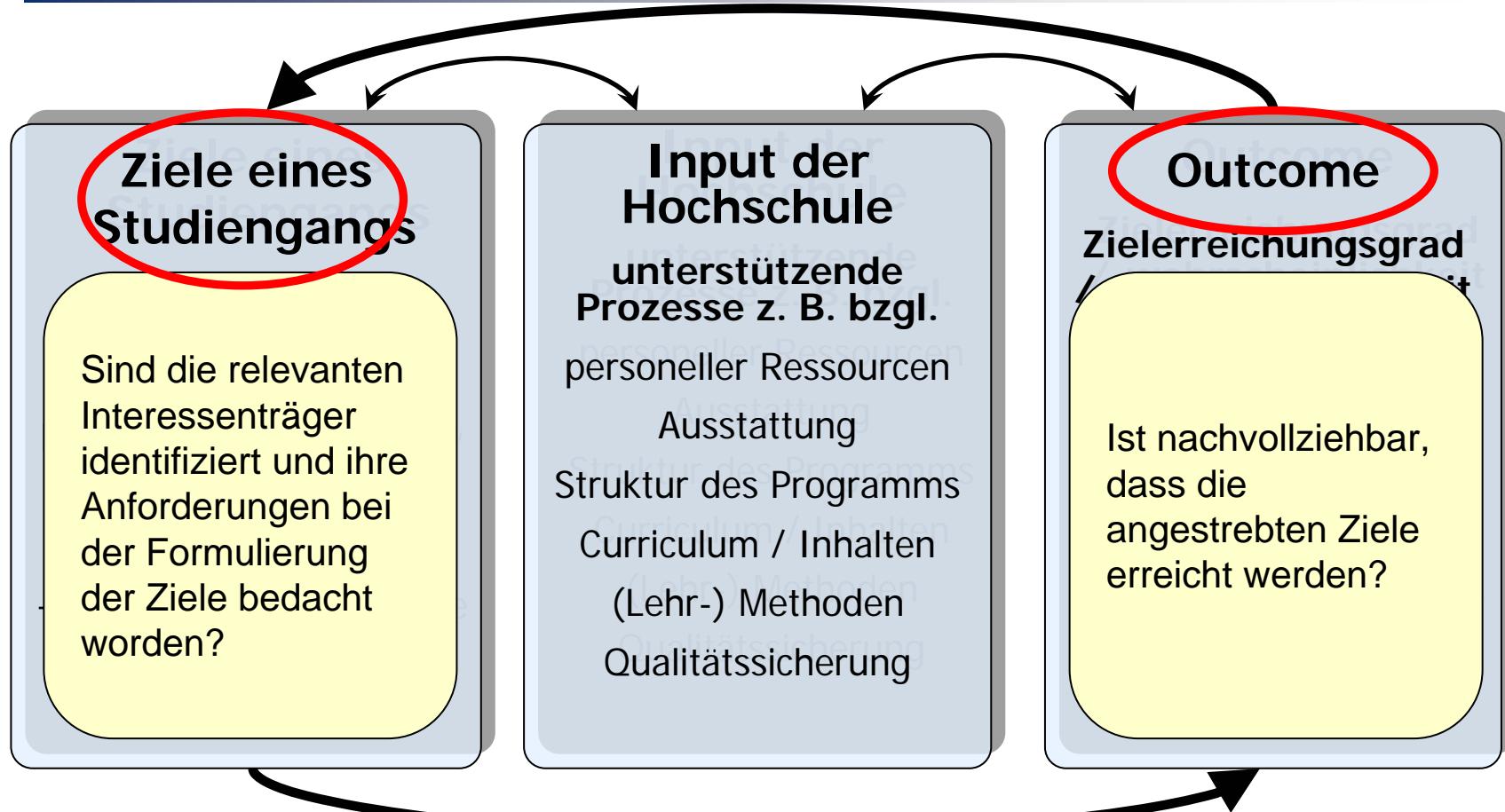
Die Hochschulen sollen in der Lage sein, den Zusammenhang zwischen den abstrakteren Zielen für einen Studiengang, den konkreteren Lernergebnissen und dem Beitrag einzelner Module zur Umsetzung der Ziele darzustellen.

Übergeordnete Studienziele (pro Studiengang)	Befähigungsziele i. S. von Lernergebnissen ( <i>learning outcomes</i> ) <ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse (Wissen)</li><li>- Fertigkeiten</li><li>- Kompetenzen</li></ul>	Modulziele / entsprechende Module (Operationalisierung) <ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse (Wissen)</li><li>- Fertigkeiten</li><li>- Kompetenzen</li></ul>
Was sind die Absolventinnen und Absolventen nach dem Abschluss – in welcher Umgebung?	Wie sieht ihr Profil im Detail aus? (Zentrale Lernergebnisse)	Welche Module unterstützen wie das Erreichen? (Operationalisierung in Modulzielen)

# Kohärenz 2: Modulziele, Inhalt und didaktisches Konzept

Modulbezeichnung:		Angestrebte Lernergebnisse:	Leitfrage: Welche Lernergebnisse sollen die Studierenden im Modul erreichen?  z. B. im Sinne von:
ggf. Modulniveau			-Kenntnissen: Kennen von Information, Theorie- und/oder Faktenwissen
ggf. Kürzel			-Fertigkeiten: kognitive und praktische Fertigkeiten bei denen Kenntnisse (Wissen) eingesetzt werden
ggf. Untertitel			-Kompetenzen: Integration von Kenntnissen, Fertigkeiten und sozialen sowie methodischen Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen
ggf. Lehrveranstaltungen:			Bsp.: „Die Studierenden kennen/wissen/sind in der Lage...“
Studiensemester:			
Modulverantwortliche(r):	Benennung einer konkreten Person		
Dozent(in):			
Sprache:			
Zuordnung zum Curriculum	Für alle (auch auslaufende) Studiengänge, in denen das Modul gelehrt wird: Studiengang, ggf. Studienrichtung, Pflicht/Wahl, Semester		
Lehrform/SWS:	Angabe SWS und Gruppengröße getrennt nach Lehrform Vorlesung, Übung, Praktikum, Projekt, Seminar etc.	Inhalt:	Aus der Beschreibung sollte die Gewichtung der Inhalte und ihr Niveau hervorgehen.
Arbeitsaufwand:	(geschätzter) Arbeitsaufwand, verteilt auf Präsenz- und Eigenstudium, summiert in Zeitstunden	Studien-/Prüfungsleistungen:	
Kreditpunkte:		Medienformen:	
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung		Literatur:	
Empfohlene Voraussetzungen:	z. B. Vorkenntnisse		

# Kohärenz 3: Ziele und Ergebnisse



Qualifizierungsprozess: Kongruenz und Effektivität von Zielen, Input, Outcome

# Systemakkreditierung: Kohärenz und Wirksamkeit des QM-Systems

